

## Messe der KAB Gallneukirchen zum Tag der Arbeit 2023 | Texte

29./30. April 2023, Vorbereitung: KAB Gallneukirchen, Zelebrant: Norbert Wolkerstorfer  
Schriftstellen: Ezechiel 34,1-4;11-12 und Joh 10,1-10

---

### Einleitung

Der 1. Mai ist der Tag der Arbeit. Diese Tradition kommt aus der Arbeiterbewegung Ende des 19. Jahrhunderts.

Was hat das mit Kirche, Religion oder im Speziellen mit den heutigen Schriftlesungen zu tun? Für mich sehr viel – Jesus ist *ein gutes Leben in Fülle für alle* das größte Anliegen. Ein wichtiger Teil dazu ist für die meisten Menschen Arbeit – bezahlte, aber auch unbezahlte Arbeit. Voraussetzung dafür sind unter lebensbejahenden Bedingungen diesen Tätigkeiten nachzugehen zu können. Das Evangelium wird sehr konkret darin, wie wir hinkommen zu diesem guten Leben für alle – darin, dass jede und jeder genug zum Leben hat und sich dabei auch sinnvoll betätigen kann. Wir sind gefordert, Bedingungen zu schaffen, wo dies alles möglich wird – das ist eine Vision einer gerechten Welt, von der Jesus spricht, wenn er sagt: *Ich bin die Tür, durch die ihr gehen müsst, wenn ihr gerettet werden wollt.*

### Kyrie

Die Enge unseres Denkens verhindert die Größe, die Jesus uns in seiner Vision anbietet

→ Herr erbarme dich unser

Die Enge unseres Denkens verhindert, unsere Fähigkeiten einzubringen zum Wohle der Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten

→ Christus erbarme dich unser

Die Enge unseres Denkens hindert uns daran, barmherzig zu sein und Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, nur mit dem Nötigsten zu versorgen

→ Herr erbarme dich unser

### Tagesgebet

Guter Gott, wir sehnen uns nach einem erfüllten Leben. Aber oft genug sind wir gefangen in den Sorgen und Mühen des Alltags, festgehalten von Wünschen und unerfüllten Sehnsüchten. Du hast uns Jesus von Nazaret gegeben, deine Liebe in menschlicher Gestalt. Er ist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Dieser Glaube stärkt uns, nicht vor dem Leben zu resignieren, sondern es mutig anzunehmen aus deiner Hand. Dazu bitten wir um deine Nähe, heute und an jedem neuen Tag. Amen.

**Lesung** Ezechiel 34,1-4;11-12

**Evangelium** Joh 10,1-10

## Predigt

„Dass kein Mensch zu einem Gegenstand, zu einer Sache herabgesetzt wird, dass die Menschenrechte keine toten Buchstaben seien, dafür ist Jesus Christus auf die Welt gekommen, damit die Menschen das Leben haben und es in Fülle haben.“  
Diese Sätze des verstorbenen Erzbischofs in Nordbrasilien, Dom Helder Camara kamen mir in den Sinn.

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“  
Das ist der Zielsatz des Lebens Jesu, die äußerst prägnante Zusammenfassung der gesamten Frohbotschaft des Evangeliums.

Zu diesem Leben in Fülle müssen alle Menschen Zugang haben. Dafür hat sich Erzbischof Camara mit aller Kraft eingesetzt.

Auf seinen Spuren hier bei uns weiterzugehen, das ist das Grundanliegen der KAB und aller sozialen Bewegungen.

Zu diesem Leben in Fülle gibt es eine Tür, die niemals geschlossen werden darf! Sie muss offen bleiben vor allem für die Menschen, die sich auf der Schattenseite des Lebens befinden:

- Menschen, die mit großer Begeisterung ihre Fähigkeiten am Arbeitsplatz einbringen, aber zu wenig Wertschätzung erfahren.
- Menschen, die von der Erwerbsarbeit ausgeschlossen sind, weil sie Asylwerber:innen sind.
- Menschen, die ihre Arbeit verloren haben.
- Ich denke an den Mangel in Pflegeberufen: Trotzdem ist man nicht bereit, die Arbeitsbedingungen der Pflegenden zu verbessern.
- Asylwerber:innen werden während des Verfahrens zur Pflegeausbildung nicht zugelassen.

Mit dem Angebot einer offenen Tür zu einem Leben in Fülle wird uns Jesus als lebendiges Kontrast-Programm zu einem Teil der Lesung aus Ezechiel vorgestellt.

Den 10. Vers im 10. Kapitel des Johannes-Evangeliums, wo die Rede ist von einem Leben in Fülle, bringt Dom Helder Camara in einen politischen Zusammenhang. Da geht es nicht nur um ein nebuloses Seelenheil des Menschen, nicht nur um die Interessen der Kirche, sondern darum, dass Menschen in ihrer Würde als Menschen geachtet werden.

Das heißt für Camara und für die christliche Soziallehre zuerst:

- Ein Mensch darf niemals zu einer Sache,
- zu einem Gegenstand,
- zu einer billigen Ware am Arbeitsmarkt

herabgewürdigt werden.

## Die Menschenrechte sind nicht verhandelbar!

Das hat sich bei vielen Politikern weltweit, auch bei manchen in Österreich und teilweise auch in der Kirche noch nicht herumgesprochen.

Schon im Alten Testament wird der Hirte, der Zugang zu stärkender Weide schafft, beschrieben als der, der sein Volk aus der babylonischen Gefangenschaft befreit.

Selbstverständlich hat Jahwes Hirtesein Konsequenzen für die Hirten in Menschengestalt. Davon zeugte die Hirtenrede beim Propheten Ezechiel. Diese Rede wendet sich gegen die Führungsschicht, die sich als Hirten selber weiden, d.h. ausschließlich in die eigene Tasche wirtschaften.

„Das Schwache habt ihr nicht gestärkt, das Kranke nicht geheilt“, haben wir gehört.

Laut Ezechiel ist Politik der Ort, wo Gott handelt. Sein Handeln ist politisches Handeln zugunsten der Unterdrückten und Schwachen.

Politik im biblischen Sinn ist Politik des lebendigen Gottes; also Politik für das Leben.

Im Evangelium begegnet uns auch die Doppelfunktion von Türen. Sie sind ein Symbol für gelingende Kommunikation.

Die offene Tür sagt uns: „Komm herein, du sollst es gut haben bei mir.“

Sie lässt mich ins Freie, damit ich meinen Horizont erweitere. Sie macht den Weg frei für Kommunikation.

Die geschlossene Tür hat ebenfalls ihre Bedeutung. Sie kann Sinnbild sein für den Schutz von Menschen, wenn Gefahren drohen.

Sie verschafft einen Raum, in dem sich leben lässt, um aufzutanken zu können.

Eine geschlossene Tür eines Einsatzzentrums kann heißen: Hier wird ein belastender Einsatz aufgearbeitet oder ein Einsatz vorbereitet.

Die Tür, von der das Evangelium spricht, sagt mir:

Mensch, du darfst von keiner Erfahrung ausgeschlossen sein, die deiner Lebensfreude dient. Du darfst nicht von der Umwelt, der Arbeitswelt, den Arbeitskollegen abgeschnitten werden, denn isoliert gibt es kein Überleben. Du darfst im Auftrag Jesu – wie es Dom Helder Camara formuliert – zu keiner Sache herabgewürdigt werden!

Deine Lebensbestimmung ist **Leben Fülle!**

Genieße diese Fülle mit deinen Mitmenschen!

### Fürbitten

Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte setzt sein Leben ein für seine Schafe“. In der Nachfolge Jesu sind auch wir aufgefordert, dass wir uns dafür einsetzen, wer und was uns anvertraut ist. Daher bitten wir:

Für Menschen, die im Beruf Sorge tragen für das Wohlergehen von Bedürftigen in Pflege und Betreuung. (Pause)

Christus, du unser Hirte

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Für Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, dass sie Schutz und gerechte Lebensbedingungen bei uns finden. (Pause)

Christus, du unser Hirte

A: Wir bitten dich, erhöere uns

Für Menschen, die in unserer Gesellschaft nur verschlossene Türen finden, dass sie Zugang finden können zu sozialer Anerkennung. (Pause)

Christus, du unser Hirte

A: Wir bitten dich, erhöere uns

Für Menschen, die keine Ruhe finden können, dass sie die Tür ihres Lebens auch einmal schließen können und Geborgenheit und Schutz finden. (Pause)

Christus, du unser Hirte

A: Wir bitten dich, erhöere uns

Für die Hirten in Kirche und Gesellschaft: Dass sie das Wohl ihrer Schafe im Blick haben und nicht den eigenen Vorteil. (Pause)

Christus, unser Hirte

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

### **Gabengebet**

Barmherziger Gott, für das Dankfest, für die Liebe, die du uns schenken willst, haben wir Brot und Wein bereitet.

In diesen Zeichen bekunden wir unseren guten Willen, alles miteinander zu teilen, was du uns an Lebensfreude schenken willst. Stärke uns durch das Brot des Lebens, damit wir in deiner Liebe bleiben. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn.

### **Schlussgebet**

Gütiger Gott, wir danken dir, dass du uns Hirte sein und bleiben willst, Sicherheit und Nähe auf unserem Weg.

Jesus von Nazaret ist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. In dieser Zuversicht gehen wir aus dieser gottesdienstlichen Versammlung. Wir nehmen sie mit in den Alltag, in die neue Woche. Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes begleite uns dabei.

## Segen

Gott, der du mit uns auf dem Weg bist:

Segne unsere Köpfe,  
dass sie Pläne des sozialen Friedens schmieden.

Segne unsere Herzen,  
damit sie der Gerechtigkeit breiten Raum geben.

Segne unsere Hände,  
damit sie nicht zu Fäusten werden, sondern offen und hilfsbereit.

Segne unsere Füße,  
dass sie dorthin gehen,  
wo Not gewendet werden soll.

Segne unsere Zeit  
und lass uns füreinander zum Segen werden.

Das gewähre uns der väterliche und mütterliche Gott, der Vater, der Sohn und der  
Hl. Geist. Amen.